

Großspuranlage 65 Jahre im Hamburg Museum



Deutsche Eisenbahngeschichte hautnah miterleben

**MEHEV Hamburg – Gründungsmitglied des BDEF – feierte sein Jubiläum.
Der Verein hat mit der Großanlage Zeitgeschichte geschrieben**

Bereits im Jahr 1944 hatte der Vorsitzende des 1931 gegründeten Vereins, Prof. Dr. Walter Hävernicks, die Vision, ein Eisenbahn-Verkehrsmuseum in Hamburg zu errichten. Der Zweite Weltkrieg machte diese Planung zunichte. Nach dem Krieg kam es dann in der zerstörten Hamburg mit Unterstützung der jungen DB und der Stadt Hamburg zum Aufbau der Modelleisenbahnanlage im Maßstab 1:32. Die Integration in das Hamburg Museum ist voll gelungen, die Eigenständigkeit als Modellbahnverein ist geblieben. Der Plan eines Eisenbahn-Verkehrsmuseums Hamburg konnte allerdings nicht realisiert werden.

„1949 rollten die ersten Züge“ im Hamburg Museum, so steht es in der Vereinsbroschüre des MEHEV. Eine Großspuranlage, die sich nicht als Konkurrent zum Miniatur Wunderland sieht, ist eine Sehenswürdigkeit in Hamburg und weit über seine Grenzen bekannt.

Im Gegensatz zur MIWULA sind es hier die Vereinsmitglieder, die in mühevoller Arbeit ein Kleinod Deutscher Eisenbahngeschichte geschaffen haben. Ihr Ziel war es, originalgetreu den Bahnhof Hamburg-Harburg und den Güterbahnhof im Modell darzustellen. Dieses ist ihnen in hervorragender Weise gelungen.

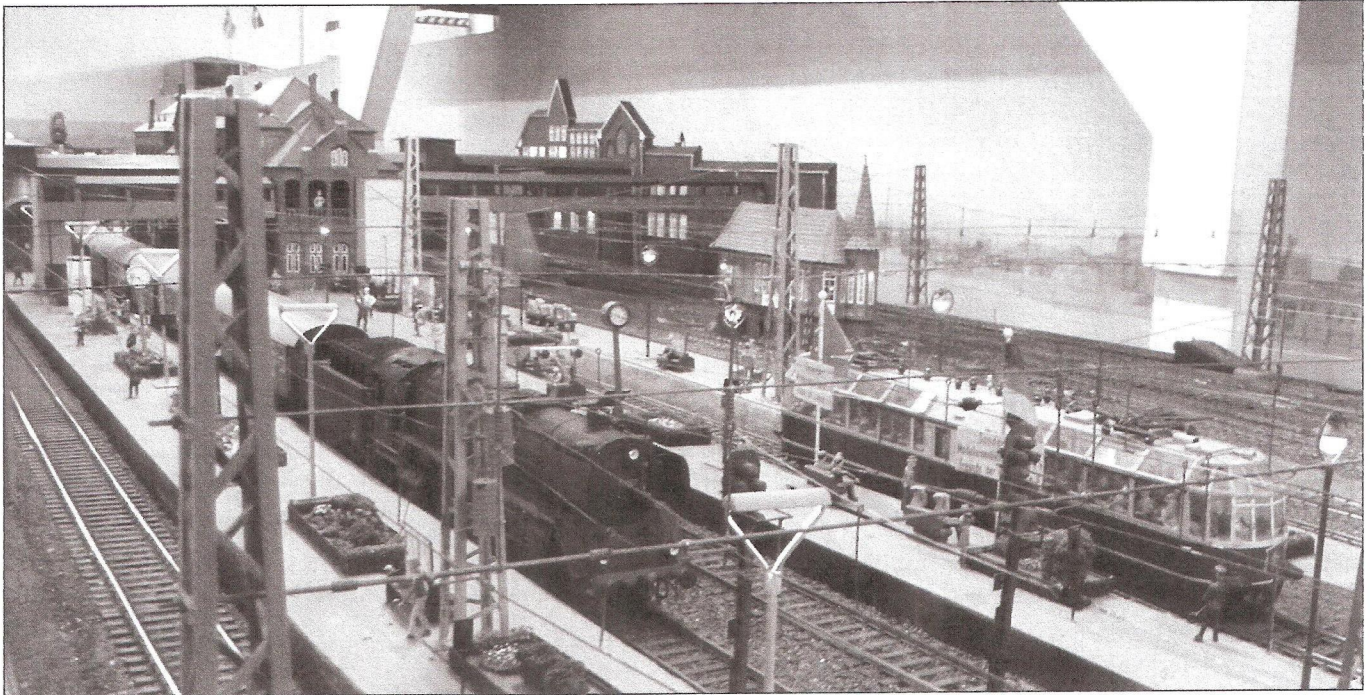
Auf den Gleisen rollen Fahrzeuge, die oft nur in den Bahnbildbänden und in den Modellbahnzeitschriften zu sehen sind. Angefangen von dem legendären Adler - Deutschlands erster Eisenbahn auf der Strecke von Nürnberg nach Fürth - über den „Zeppelin“, der zu seiner Zeit einen Geschwindigkeitsweltrekord aufgestellt hat wie auch der „Fliegende Hamburger“, der ebenfalls in die Annalen, mit einem Weltrekord auf der Strecke von Berlin nach Hamburg, einging. Alle Zeitperioden sind mit Fahrzeugen vertreten bis hin zum ICE, der auch heute in dem kaum veränderten Bahnhof Hamburg-Harburg hält.



BDEF-Vorsitzender Michael Krumm gratuliert dem Verein



Im „Fachgespräch“: v.l.n.r. Michael Krumm, Helmut Rocco, Dr. Joachim Trettin, Manuela Herbold und Prof. Dr. Lisa Kosok



Reger Betrieb auf dem Bahnhof Hamburg Harburg. Der gläserne Aussichtstriebzug wartet auf die Gäste der Sonderfahrt.

Der Verein hatte zum Jubiläum eingeladen. Am 7. Oktober 2014 um 10.15 Uhr war die offizielle Jubiläumsveranstaltung des MEHEV im Cafe Fees des Hamburg Museum.

Nach der kurzen Begrüßung des Vereinsvorsitzenden Klaus Matthiessen übergab er das „Mikrofon“ der Museumsleiterin des Hamburg Museum Frau Prof. Dr. Kosok. Sie gab den Gästen einen Rückblick über das Museum, die Anfänge und die Ziele.

Anschließend berichtete Klaus Matthiessen über die Geschichte des Vereins in den ersten Gründungsjahren, von den Schwierigkeiten der Materialbeschaffung für den Bau des Anlagenuntergestells, den Grundplatten, die per Schiff aus Norwegen beschafft wurden, und allen anderen Werkstoffen. Ein wenig Stolz auf das bisher erreichte, aber auch Sorge um die Zukunft des Vereins brachte er zum Ausdruck, der Nachwuchs braucht.

Abschließend wünschte er den Gästen einen angenehmen Aufenthalt und machte sie auf eine Überraschung die Ihnen am Veranstaltungsende zukommen sollte, neugierig.

Der MEHEV ist Mitglied im Dachverband des BDEF. In seiner Eigenschaft als Vorsitzende, überbrachte Michael Krumm

die Glückwünsche des Verbandes und wünschte dem Verein für seine zukünftige Arbeit alles Gute. Er äußerte seine Hochachtung über die geleistete Vereinsarbeit und war erstaunt über die großzügige Anlage – ein Teil Hamburger Geschichte – die Vielfalt der eingesetzten Fahrzeuge und die in den Vitrinen untergebrachten historischen Lokomotiven.

Es folgten Grußworte aus der DB AG Konzernspitze von Frau Manuela Herbolt, Konzernbevollmächtigte der DB für Hamburg und Schleswig-Holstein und von Gerd Rocco vom MEHEV, der die Gäste willkommen hieß. Er bedankte sich vor allem bei seinen Vereinskameraden über ihre bisherige geleistete Arbeit und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass der Verein noch lange den Hamburgern und allen anderen Modellbahnfreunden erhalten bleibt.

Nach den Grußworten und einem kleinen Imbiss war dann endlich „Modell-eisenbahn“ mit einer eindrucksvollen Vorführung der Anlage angesagt. Gegen 13 Uhr war der offizielle Teil beendet. Zum Schluss wurde jedem Gast die angekündigte Überraschung überreicht: eine DVD und eine Broschüre „65 Jahre Modellbahn im Hamburg Museum“.

Text und Bilder : WM

Verkehrshistorische Spur 1-Anlage vor dem Aus?

Beim Festakt anlässlich der 65-Jahr-Feier der Verkehrshistorischen-Spur-1-Anlage im Hamburg Museum hat Frau Professor Dr. Kosok in ihrer Laudatio sehr deutlich die Entscheidung des Museums genannt, dass die Anlage in andere Räumlichkeiten des Museums umziehen müsse. Für viele Teilnehmer war das in dieser Klarheit neu, wenn auch bereits im März 2014 im Hamburger Abendblatt ein solcher Umzug angedeutet wurde. Modellbahnexperten sind sich einig, dass ein derartiger Umzug eine nicht wieder gut zu machende Zerstörung der aktuellen Anlage bedeuten würde. Mehr als 2,5 Millionen Besucher der Anlage sprechen auch für ein wirtschaftliches Interesse des Museums. Der Aufbau der Anlage nach dem Krieg berücksichtigte keinen heute üblichen Modul-Bau, der in Spur 1 auch nur bedingt denkbar ist, sondern er wurde an die vorhandenen Räumlichkeiten angepasst. Eine künstlerische Hintergrundkulisse ist ebenso einzigartig wie die aus privaten Mitteln und mit privater Kraft erstellte Anlage. Viele Details wie der Bahnhof Hamburg-Harburg, die filigrane Oberleitung, Signale und viele Fahrzeuge sind Unikate, die im Eigenbau entstanden sind. Die

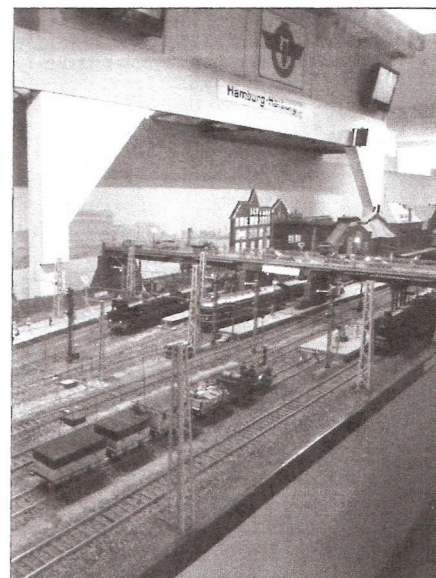


Anlagenteil Hamburg Güterbahnhof

Besucher sind seit 65 Jahren von dieser vorbildgetreuen Anlage beeindruckt. Mit einem Umzug in andere Räume würde das Museum über Jahre, möglicherweise Jahrzehnte eine Besucher anlockende Attraktion verlieren. Gibt es eigentlich einen Denkmalschutz für Objekte innerhalb eines Museums? Frau Professor Dr.

Kosok muss sich fragen lassen, warum neue Ideen für das Hamburg Museum sich nicht in den Räumen verwirklichen lassen, in die die verkehrshistorische Modellbahnanlage jetzt scheinbar abgeschoben werden soll.

Wir empfehlen allen Mitgliedern und Eisenbahnfreunden die Anlage in den



„Deutsche Eisenbahn Romantik“ pur

nächsten Monaten zu besuchen und sich in das Gästebuch einzutragen. Dem MEHEV, Gründungsmitglied des BDEF, wünschen wir, dass nicht alles so heiß gegessen wie gekocht wird.

Kommentar Michael Krumm